



Gruppierung im Gemeinderat der
Landeshauptstadt Stuttgart
PULS - Die Stadtisten - Die PARTEI - KLIMALISTE

Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart
Telefon 0711 216-25720
E-Mail: puls@stuttgart.de

04.11.2025

Pressemitteilung: Anträge der PULS-Gruppierung zum Doppelhaushalt 2026/27

Sparen mit Weitsicht: Klimaschutz, Solidarität und Teilhabe sichern

Liebe Medienschaffende,

Der kommende Doppelhaushalt zwingt Stuttgart zum Sparen und stellt den Gemeinderat wie auch die Verwaltung und Zivilgesellschaft vor enorme Herausforderungen. Für unsere PULS-Gruppierung ist jedoch klar: Bei der Sicherung sozialer Teilhabe, beim Klimaschutz und bei der Förderung kleiner Vereine und Träger darf die Stadt nicht auf die Bremse treten. Denn diese Bereiche bilden die Grundlage für Lebensqualität, Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Ein herausfordernder Doppelhaushalt erfordert ein besonderes Maß an Transparenz, Fairness und einen klaren politischen Prozess. Aus unserer Sicht ist dies in den diesjährigen Haushaltsverhandlungen nicht gegeben: Die Vorab-Absprachen der Verwaltung mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der CDU im Zuge der Haushaltsplanung sind undemokratisch. Gerade in schwierigen Zeiten müssen die Aufstellung des Haushaltsplans offen, nachvollziehbar und für alle Fraktionen und unsere Gruppierung gleichberechtigt zugänglich sein. Hinzu kommt, dass die verspätete Einreichung des Haushaltsentwurfs die Arbeit für die übrigen Gemeinderät*innen erheblich erschwert hat. Der Entwurf ist zudem strukturell intransparent und unübersichtlich, was uns eine sachgerechte Bewertung und Antragstellung im Sinne der Stadtgesellschaft deutlich erschwerte. Darüber hinaus legte die Verwaltung mit ihrem Entwurf einen nicht genehmigungsfähigen Haushalt vor. Widersprüchlich ist zudem, dass sie kostspielige Großprojekte wie die *Neue Arena* (Schleyer-Halle) oder Veranstaltungen wie die *Finals 2027* durchführen möchte, während an Pflicht- und Sozialleistungen gespart werden soll.

PULS legt Einspar- und Einnahmenvorschläge vor

Mit unserem Finanzprofil zeigen wir, dass es möglich ist, zu sparen und gleichzeitig die zivilgesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Grundlagen der Stadt zu sichern und einen gerechten Haushalt zu erreichen. Insgesamt würde der PULS-Vorschlag den Ergebnishaushalt um rund 37 Millionen Euro und den Finanzhaushalt um rund 21 Millionen Euro weniger belasten als der mit Grünen und CDU abgesprochene Vorschlag der Verwaltung.

Einsparungsvorschläge PULS:

- Reduzierung von Großevents wie der *Finals 2027* (Einsparung von rund 7,5 Mio. Euro), der Veranstaltungsreihe *Glanzlichter Schlossplatz* (Einsparung von rund 500.000 Euro pro Jahr) sowie der geplanten Einweihungsfeier des Hauptbahnhofs (Einsparung von rund 70.000 Euro).

- Keine zusätzlichen Mittel für die Stadtsauberkeit wie von der Verwaltung vorgeschlagen (Einsparung von 2,5 Mio. Euro jährlich).
- Ablehnung des Abrisses der Schleyerhalle und des Neubaus einer „Neuen Arena“ aus finanziellen und klimatischen Gründen (Einsparung von rund 46,5 Mio. Euro bis 2030).
- Verschiebung der Entscheidung zu kostenintensiven Großprojekten: Entscheidungen über die Finanzierung der Opersanierung und des Rosensteinviertels sollen in den Doppelhaushalt 2028/2029 verschoben werden.

Einnahmenvorschläge PULS:

- Einführung einer Verpackungssteuer (geschätzte Einnahmen von rund acht Millionen Euro pro Jahr).
- Erhöhung der Gebühren für das Bewohnerparken (geschätzte Einnahmen von fünf Mio. Euro pro Jahr).
- Einführung eines Mobilitätspasses zur gerechten Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs, der im Ergebnishaushalt jährlich etwa 39 Mio. Euro zusätzliche Einnahmen und rund 20 Mio. Euro für die Stuttgarter Straßenbahnen AG erbringen soll.

Nicht auf Kosten sozialer Strukturen sparen

Trotz notwendiger Sparmaßnahmen dürfen soziale Strukturen nicht bröckeln. Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt von Beratungs- und Hilfsangeboten in der Obdachlosen-, Sucht- und Geflüchtetenhilfe ein. Kultur, Integration und Demokratieförderung bleiben unsere zentrale Anliegen. Wir fördern Projekte, die Vielfalt und Teilhabe stärken: vom Sozialdienst muslimischer Frauen, über Demokratieprojekte wie „Partnerschaft für Demokratie“ bis hin zum Regenbogenhaus und viele mehr. Schankbetriebe auf dem Wasen sollen in die Verantwortung genommen werden, die Wasenboje und somit den Schutz von Frauen über einen Wasen-Cent zu finanzieren. Scan-Cars sollen die Schulwege für unsere Kinder sicherer machen.

Auch die kulturelle Vielfalt muss bewahrt werden: Wir wollen freie Orte wie zum Beispiel den Stadtacker, Chloroplast, contain't oder die Kulturinsel weiter fördern und setzen uns für deren Planungssicherheit ein. Befristete Stellen, die die Kulturtransformation voranbringen, müssen entfristet werden. Für Proberäume wollen wir eine nachhaltige Strategie.

Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die in den vergangenen Jahren beschlossenen Klimaprojekte verstetigt werden. Der von uns initiierte Hitzeaktionsplan braucht Kontinuität. Klimaschutz bedeutet für uns auch gelebte Stadtkultur: Projekte wie die Essbare Stadt oder eine mobile Gartenwerkstatt fördern Umweltbildung und Nachbarschaften. Die Sanierung unserer Stadtgärtnerei inklusive einer kommunalen Baumschule stärkt klimaresiliente Baumarten und schafft Planungssicherheit für das Stadtgrün. Durch ein städtisches Stoffwindelsystem wollen wir Nachhaltigkeit mit sozialer Verantwortung verbinden. Ein Neckarbädle öffnet unseren Fluss für alle Stuttgarter*innen.

Unsere Haltung ist klar: Wir leben nicht auf Pump, aber wir investieren in das, was Stuttgart stark, gerecht und zukunftsfähig macht.

Im Anhang finden Sie die 96 Anträge unsere Gruppierung zum Doppelhaushalt. Unsere Anträge sind auch auf unserer Webseite unter www.puls0711.de/doppelhaushalt-2026-27/ aufrufbar. Wir würden uns freuen, wenn Sie darüber berichten.

Herzlichst

Ihre PULS-Gruppierung

O-Töne:

Christoph Ozasek (KLIMALISTE), klima- und städtebaupolitischer Sprecher von PULS:

*„Dieser Doppelhaushalt ist eine Bewährungsprobe – nicht nur finanziell, sondern auch demokratisch. Wir brauchen Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und den Mut, Prioritäten neu zu denken: Ein Verzicht auf Prestigeprojekte, dafür Investitionen in die Daseinsfürsorge und den Klimaschutz unserer Stadt. Stuttgart kann gerade in finanziellen schwierigen Zeiten die Chance ergreifen, Vorbild zu sein als Stadt, die sozial solidarisch, klimapositiv und miteinander vorangeht – wenn Verwaltung und alle Gemeinderät*innen bereit sind, ehrlich zu haushalten.“*

Thorsten Puttenat (Die Stadtisten), kultur- und wirtschaftspolitischer Sprecher von PULS:

„Dieser Haushalt zeigt: Politik und Verwaltung müssen im Rathaus besser zusammenarbeiten. Zu oft läuft vieles zu spät, zu unklar, zu schlecht abgestimmt. Das schafft Frustrationen und frisst Zeit. Bei knapperen Kassen braucht es genau das Gegenteil: Transparente Kommunikation, verlässliche Prozesse und mehr gegenseitiges Vertrauen. Denn es geht nicht nur um politische Inhalte. Es geht auch um die Art und Weise, wie wir sie aushandeln. In Zeiten brüchiger Demokratie mehr denn je.“

Ina Schumann (Die PARTEI), sozialpolitische Sprecherin von PULS:

„Unser Ansatz ist klar: Wir wollen soziale und zivilgesellschaftliche Existenzen sichern statt Strukturen abbauen. Deshalb sparen wir dort, wo es vertretbar ist – und schützen das, was Stuttgart zusammenhält. PULS zeigt, dass ein genehmigungsfähiger Haushalt auch möglich ist, ohne Menschen und Initiativen im Stich zu lassen. Wir investieren in Zusammenhalt und Teilhabe – das verstehen wir unter nachhaltiger Finanzpolitik.“